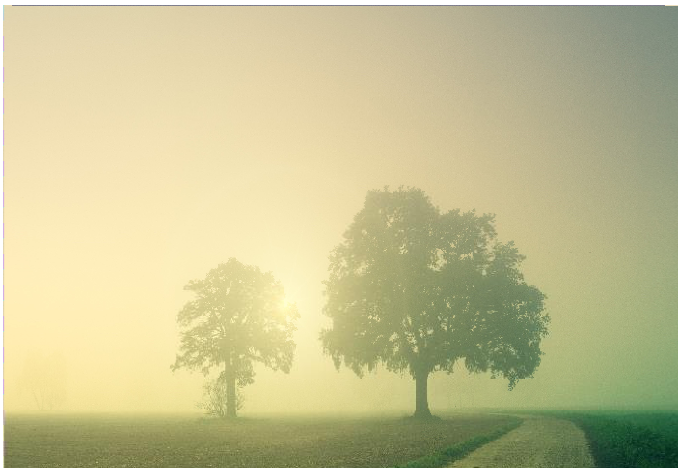


Termine

April 2026 Gemeindenachrichten



Jesus spricht zu Thomas:

***Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?***

***Selig sind,
die nicht sehen
und doch glauben!***

Johannes 20,29

01 Mi	
02 Do	
03 Fr	10:00 Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl
04 Sa	
05 So	09:00 Osterfrühstück 10:30 Gottesdienst am Ostersonntag Predigt: Roland Bunde / Moderation: Jens Patzelt
06 Mo	10:00 Frauengebet
07 Di	
08 Mi	
09 Do	15:00 Begegnungscafé
10 Fr	16:00 Spiel-Spaß-Spaghetti
11 Sa	
12 Sa	10:00 Gottesdienst Predigt: Kianusch Yousefikejani / Moderation: Roland Bunde
13 Mo	10:00 Frauengebet
14 Di	
15 Mi	19:00 Taizé-Gottesdienst
16 Do	15:00 Begegnungscafé
17 Fr	18:30 GL-Klausur
18 Sa	10:00 GL-Klausur
19 So	10:00 Lobpreis-Gottesdienst anschl. Gemeindeversammlung Predigt: Roland Bunde / Moderation: Beate Volkert
20 Mo	10:00 Frauengebet
21 Di	
22 Mi	15:00 Bibelgespräch
23 Do	15:00 Begegnungscafé
24 Fr	18:00 Abend der Begegnung
25 Sa	09:30 Garteneinsatz
26 So	10:00 Gottesdienst Predigt: Heino Masemann / Moderation: Anita Zabel
27 Mo	10:00 Frauengebet
28 Di	
29 Mi	
30 Do	15:00 Begegnungscafé

Editorial

Ich bin dann mal weg... die erste Woche der Osterferien verbringe ich auch in diesem Jahr wieder in Irland. Mein Bruder besitzt in Cappagh ein Haus, wo wir die gemeinsame Zeit und das einfache Leben in der Natur genießen. Jedes Jahr machen wir einen Ausflug zu den berühmten Cliffs of Moher. Auf dem Weg dorthin durchqueren wir eine karge Steinlandschaft, The burren. Das Foto ist dort entstanden. Inmitten der Steinwüste sehe ich ein Kreuz. Erstaunlich, dass im Frühling selbst hier grün zu entdecken ist. So gesehen möchte ich die Welt mit anderen Augen sehen. Da, wo mir Menschen begegnen, die das alles nicht glauben können, was wir am Karfreitag und Ostern feiern, möchte ich gerne vermitteln, was ich glaube. Ohne Härte. Das versteht sich von selbst. Vielmehr mit Gefühl. Das Motto während der siebenwöchigen Passionszeit wird mich weiter begleiten. Ich möchte mitfühlen und nachfragen. Es hat so gut getan, in der Kleingruppe auch offen über Verletzlichkeit zu reden. Wir haben so viel mit unserem HERRN und Gott erlebt – gerade in der Schwachheit hat sich seine Gnade als mächtig erwiesen. Wir wissen, wie es sich anfühlt, Vergebung zu empfangen. Und wir können glauben, dass Jesus am dritten Tag auferstanden ist und er die Macht hat im Himmel und auf Erden – auch wenn davon in den Tagesthemen so wenig zu sehen ist. Ich glaube, dass wir einen mitfühlenden Gott haben. Ein Gott, der sich mit uns freut, wenn wir fröhlich sind und ein Gott, der mit uns weint, wenn wir traurig sind. Jesus hat geweint, weil er wusste, dass viele Menschen einfach nicht sehen konnten, was er ja auch für sie getan hat. Das berührt mich und ich hoffe, dass wir miterleben dürfen, dass Menschen bei uns in der Johannesgemeinde zum Glauben finden. Das möchte ich gerne sehen.



Herzlich, euer Roland Bunde

Monatsandacht

Jesus spricht zu Thomas:

Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20,29

Das ist einfach nicht fair! Den „ungläubigen Thomas“ nennt man ihn. Dabei war er doch nur kurz weg gewesen. Am Abend des ersten Wochentages hatten sich einige Jünger versammelt. Die Lage war sehr verwirrend: Erst das Grauen der Kreuzigung, dann am dritten Tag plötzlich das leere Grab. Die Jünger hatten von Maria Magdalena erfahren, dass Jesus ihr erschienen sei. Jetzt kamen sie zusammen und verriegelten die Türen. Die Situation war zu unsicher. Schwer einzuschätzen. Wem sollte man vertrauen? Wen oder was hatte Maria gesehen? Nun war Thomas nicht dabei, als etwas ganz und gar Unerwartetes geschah. Jesus war plötzlich mitten unter ihnen. Wie er leibt und lebt! Nein, vielleicht nicht ganz so wie früher, aber doch als der Gekreuzigte. Seine Wunden waren deutlich zu sehen. Tatsächlich. Er war es. „Friede sei mit euch“, sagte er zu ihnen.

„Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwillings genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben“ (Joh 20,25). Spricht so ein Zweifler? Vielleicht eher ein Forscher. Thomas wollte selbst sehen und fühlen, was die Worte der anderen Jünger bezeugten, aber nicht beweisen konnten. Er verließ sich nicht auf Hörensagen und Fremdb Berichte, sondern wollte sich mit eigenen Augen und eigener Hand einen Eindruck verschaffen. Wie seine Mitjünger reagierten, ist nicht überliefert. Jedenfalls hatte Thomas mit seinen Fragen weiterhin einen Platz in ihrer Mitte. Eine Woche später, beim nächsten Jüngertreffen, war er wieder mit dabei. Und schon wieder kam Jesus in ihre Mitte. Dieses Mal verpassten sich Thomas und Jesus nicht. Der Jünger durfte schauen und berühren. Ob er das tat, sagt die Geschichte nicht. „Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?“, fragt Jesus. Die Begegnung mit dem Auferstandenen hinterlässt einen tiefen Eindruck bei Thomas. Die Begegnung und die Worte Jesu wecken seinen Glauben und rufen die Worte eines alten Bekenntnisses (vgl. Ps 35,23) neu hervor: „Mein Herr und mein Gott!“, sagt Thomas. Das ist der Höhepunkt des ganzen Evangeliums. Höher geht es im Glauben nicht, als dass ein Mensch Jesus Christus ganz persönlich als seinen Herrn und seinen Gott bekennt. Thomas erkennt, was nur mit den Augen des Herzens erkannt werden kann: Der Auferstandene ist weiterhin der Gekreuzigte, in dem das Heil liegt. Als Nachzügler hatte Thomas die Chance bekommen, Jesus zu sehen. Als der „ungläubige Thomas“ sollte er nicht in die Geschichte eingehen, sondern als der hörende, sehende, glaubende und bekennende Thomas. Doch wie soll es für all jene Menschen weitergehen, die damals nicht dabei waren, nicht gesehen haben und doch zu allen Zeiten zum Glauben gerufen werden? Für sie gilt die Seligpreisung: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Ist das eine Kritik an jenen, die selbst genau sehen wollen? Nicht unbedingt. Auch der Glaube der späteren Generationen darf fragen und muss sich nicht nur auf Überlieferung und Hörensagen verlassen. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“, verheißt Jesus im Matthäusevangelium 18,20. Er ist auch heute mittendrin. Zwar können heutige Menschen nicht in gleicher Weise wie Thomas sehen und tasten, aber sie können Jesus begegnen und Gottes Wort hören. Wo der Gekreuzigte als der Auferstandene verkündigt wird, werden Menschen seine Stimme hören. Glaube wird entstehen, und sie werden sich zu Jesus Christus bekennen: „Mein Herr und mein Gott!“

Osterfrühstück



Herzliche Einladung zum Osterfrühstück am Oster-sonntag. Wie im vergangenen Jahr laden wir ein, **um 09:00 Uhr** miteinander zu frühstücken und anschließend um 10:30 Uhr unseren Ostergottesdienst zu feiern. Bitte bringt **etwas Leckeres für's Buffet** mit. Brötchen und Butter werden auf den Tischen stehen.

Abend der Begegnung

Der Abend der Begegnung mit dem Antisemitismus-Beauftragten des Landes Niedersachsen Prof. Dr. Wegner wird am Freitag, den **24. April um 18:00 Uhr** stattfinden. Was ist Antisemitismus? Wie kann Antisemitismus erkannt werden? Was gibt es für Vorurteile Juden gegenüber? Wie kann man Antisemitismus begegnen? Diese Fragen haben gesellschaftlich große Relevanz. Daher merkt euch diesen wichtigen Termin bitte vor und ladet dazu ein!



Frühjahrsputz und Garteneinsatz

Am Samstag, den **25. April** treffen wir uns **um 09:30 Uhr** zum Frühjahrsputz und Garteneinsatz. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Bitte meldet euch bei Elke Weiß. Nach getaner Arbeit werden wir noch gemeinsam essen!

Gemeindeausflug

An Christi Himmelfahrt – **14. Mai** – wird um 11:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark gefeiert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen starten wir um 13:00 Uhr eine Fahrradtour. **Gemeinsam treffen wir uns an der Iltener Kirche um 13:30 Uhr!** Unser Ziel wird der „Park der Sinne“ sein. Wir stellen uns das so vor, dass sich jeder selbst versorgt und wir gemeinsam ein kleines Picknick machen. Vor Ort gibt es auch ein Café.

Save the date: Mitarbeiter-Dank-Gottesdienst und Sommerfest

Am Sonntag, den **28. Juni** werden wir allen, die in unserer Gemeinde ehrenamtlich mitarbeiten, DANKE sagen. Eingeladen sind auch alle Predigerinnen und Prediger, die in der Johannesgemeinde gepredigt haben. Gemeinsam wollen wir diesen Gottesdienst wirklich feiern und anschließend miteinander grillen. Geplant ist ein richtig schönes Sommerfest mit Spielangeboten für alle Kinder und die Erwachsenen ebenso.